

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES
Bundesministerin
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Wien, am 22. Juli 2026

GZ. BMEIA-2026-0.458.454

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz, Kolleginnen und Kollegen haben am 22. Mai 2026 unter der Zl. 6132/J-NR/2026 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort im ersten Quartal 2026“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in ihrem Ressort im ersten Quartal 2026? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*
- *Wie hoch waren die Kosten für Dolmetscherleistungen in ihrem Ressort im ersten Quartal 2026? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*

Dolmetscher / Sprache	Kosten in Euro gesamt
Deutsch, Spanisch (konsekutiv)	768,-
Englisch (simultan)	768,-
Englisch, Französisch, Spanisch (simultan)	4.368,-
Übersetzungen / Sprache	
Englisch, Französisch	105,60

Zu den Fragen 3 bis 8:

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in der Ukraine mit Russland ein erhöhter Bedarf an den Sprachen Ukrainisch und Russisch?*
- *Inwiefern entstand durch den Krieg in Israel/Gaza ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- *Inwiefern entstand durch den Krieg Iran/USA ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- *Inwiefern entstand durch die Situation in Afghanistan ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- *Inwiefern entstand durch die Situation in Syrien ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- *Inwiefern entstand durch die allgemeine Migrationskrise in Österreich und Europa ein erhöhter Bedarf an Dolmetschern in Ihrem Ressort?*

Die angesprochenen Krisen haben das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) sowie unsere Vertretungsbehörden im Ausland in den vergangenen Jahren in hohem Maße und auf vielfältige Weise gefordert. Absolute Priorität in derartigen Krisensituationen haben für mein Ressort der Schutz und die Sicherheit der vor Ort aufhältigen Österreicherinnen und Österreicher. Zu diesem Zweck wurden bzw. werden im BMEIA Krisenstäbe eingerichtet und etwa im Bedarfsfall Vertretungsbehörden personell verstärkt (z.B. durch interministeriell zusammengesetzte Krisenunterstützungsteams gemeinsam mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung und dem Bundesministerium für Inneres). Dieses Krisenmanagement sehe ich als Kernaufgabe meines Ressorts. Ein Mehrbedarf an Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen hat sich aus den Krisen nicht ergeben.

Zu den Fragen 9 und 10:

- *Welche Sprachen können Sie selbst im Ministerium abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückzugreifen?*
- *Gibt es Sprachen, in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann? Falls ja, welche?*

Durch das weltweite Vertretungsnetz des BMEIA können viele Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen durch Eigenleistung erbracht werden. Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen, die nicht durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA erbracht werden können, werden in Einzelfällen bei Bedarf beauftragt, beispielsweise bei internationalen Konferenzen, bei Publikationen für ein internationales Publikum oder vereinzelt bei politischen Treffen mit internationalen Gästen.

Zu Frage 11:

- *Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?
Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?
Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?
Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?*

Es wurden folgende Dolmetsch- bzw. Übersetzungsbüros engagiert: Mag. Ursula Riezinger und Mag. Denise Tschager. Alle Vergaben erfolgen unter Einhaltung des Bundesvergabegesetzes (BVergG).

Zu Frage 12:

- *Wie und welcher Form sind die Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort von dem Sparauflagen der aktuellen Regierung betroffen?
In welcher konkreten Höhe sind Budgetkürzungen im Bereich Übersetzungs- und Dolmetschleistungen vorgesehen?
Gab es seit Einführung der Sparauflagen Fälle, in denen aufgrund fehlender Dolmetscherleistungen Verfahren verzögert oder Kommunikationsprobleme festgestellt wurden?
Wurde Personal abgebaut oder wurden geplante Neuvergaben für Sprachdienstleistungen aufgrund der Sparauflagen gestoppt?
Welche Sprachen sind am stärksten von den Einsparungen betroffen?
Gibt es Überlegungen, verstärkt auf digitale Übersetzungstools zurückzugreifen, um Kosten zu senken?
Wenn ja, wie werden Qualität und Vertraulichkeit dabei sichergestellt?*

Externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen, die nicht durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMEIA erbracht werden können, werden weiterhin in Einzelfällen bei Bedarf beauftragt.

Darüber hinaus werden laufend sichere digitale Lösungen erarbeitet, beispielsweise im Übersetzungsbereich, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen, ihre Arbeitsprozesse effizient und kosteneffektiv zu gestalten. Dazu gehört auch die schrittweise Integration anerkannter KI-Applikationen in den Arbeitsalltag. Konkret wurde im zweiten Quartal 2026 das von der Europäischen Kommission kostenlos bereitgestellte Übersetzungstool „eTranslation“ im BMEIA eingeführt. Es ermöglicht die maschinelle Übersetzung von Dokumenten in zahlreiche Sprachen. Der Einsatz solcher Instrumente erfolgt stets im Einklang mit sicherheits- und datenschutzrechtlichen Vorgaben. Hinzu kommt eine

regelmäßige Qualitätskontrolle durch sprachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese digitalen Lösungen werden durch Workshops und Trainings begleitet.

Mag.^a Beate Meinel-Reisinger, MES